

Daten und Zahlen zum Fenster- und Fassadenmarkt:

Talfahrt geht weiter

Die Talfahrt des deutschen Fenster- und Fassadenmarkts setzt sich auch 2005 und 2006 weiter fort. In diesem Jahr wird der Markt voraussichtlich um 9,2 Prozent und im Jahr 2006 um 7,2 Prozent zurückgehen. So lautet das Fazit des Herbstgutachtens des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller (VFF).



Holger Lipp
vom Ausschuss
„Statistik und
Markt“

Bilder: VFF

Vorgestellt wurden die wenig erfreulichen Zahlen Mitte November auf der VFF-Tagung „Markt und Statistik“ in Frankfurt. Für das nächste Jahr prognostiziert der Verband nochmals einen Rückgang, und zwar um etwas über sieben Prozent.

„Unsere Betriebe können noch nicht aufatmen, denn eine durchgreifende Besserung der für unsere Branche bestimmenden Baukonjunktur ist nicht in Sicht. Chancen eröffnet der Modernisierungsmarkt. Mit den Plänen zur energetischen Gebäudesanierung hat die neue Bundesregierung im Koalitionsvertrag die Weichen richtig gestellt. Der Energiepass wird zusammen mit den hohen Energiepreisen einen Wandel einleiten und den Blick auf das Bauteil Fenster lenken. Als Verband wollen wir Fenster noch stärker als ein entscheidendes Bauteil zum Energiesparen und damit zur Verringerung der zweiten Miete bei Nebenkosten herausstellen,“ erklärte Dr. Thomas W.

Büttner, Geschäftsführer des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller e. V.

Im elften Jahr Rückgang

Im Jahr 2006 geht die Abnahme des deutschen Fenstermarktes nun schon ins elfte Jahr. Gegenüber dem Höchststand von 25,5 Mio. Fenstereinheiten (FE) im Jahr 1995 wird das Marktvolumen im nächsten Jahr mit 10,6 Mio. FE nur noch gut 40 Prozent betragen. Für 2005 erwartet die baunahe Branche einen Absatz von 11,5 Mio. FE. (Eine Fenstereinheit (FE) entspricht exakt 1,69 m².) Im Jahr 2004 konnte die Branche dagegen noch 12,6 Mio. FE absetzen. Die Marktsegmente Wohnbau und Nichtwohnbau sind von dem Rückgang nahezu gleichermaßen betroffen. Für den Wohnbau wird für 2005 ein Rückgang von 10,8 und für 2006 von 9,3 Prozent erwartet. Der prognostizierte Rückgang für den Nichtwohnbau beträgt 2005 7,1 und 2006 4,6 Prozent. Der geringere Rückgang beim Nichtwohnbau bedeutet allerdings keine Stärke dieses Segments, sondern resultiert ausschließlich aus der noch größeren Schwäche des Wohnbaus.

Ohne große Unterschiede sind auch die Verluste im Neubau und im Sanierungsmarkt. Der Neubau verliert voraussichtlich in 2005 8,7 Prozent und in 2006 7,5 Prozent, der Sanierungsmarkt verliert in diesem Zeitraum 9,8 und 7,0 Prozent.

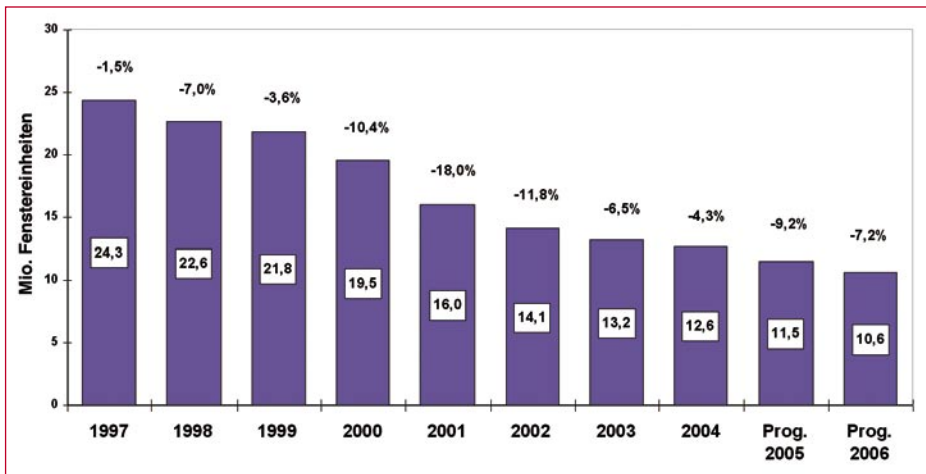
Wie schon in den Vorjahren wird der Markt in den neuen Bundesländern deutlich stärker verlieren als der Markt in den alten Bundesländern. Die erwarteten Einbußen betragen für 2005 im Westen 8,7 und im Osten 12,5 Prozent und für 2006 im Westen 6,2 und im Osten 13,5 Prozent. Dabei zeichnet sich

Statistik und Markt:

Für die Unternehmensplanung unerlässlich ist der Ausschuss „Statistik und Markt“, den Holger Lipp von der Weru AG aus Rudersberg als Obmann leitet. Zu den etwa zehn Mitgliedern des Ausschusses gehört auch Verbandsgeschäftsführer Dr. Thomas W. Büttner. Der Ausschuss erarbeitet regelmäßige Marktinformationen, differenziert nach Materialgruppen und Bausektoren, genauso wie realistische Prognosen über Tendenzen und Perspektiven der weiteren Marktentwicklung.



Glas aktuell



Verlauf der produzierten FE von 1997 bis 2006 (Prognose)

in den neuen Bundesländern eine weitere Verschlechterung ab, während in den alten Bundesländern die Tendenz trotz negativer Vorzeichen zur Verbesserung geht. Von den Rückgängen in diesem und im nächsten Jahr sind alle Rahmenmaterialien

für Fenster betroffen. Holz verliert in 2005 voraussichtlich 12,4 Prozent und in 2006 9,2 Prozent. Die entsprechenden Rückgänge betragen für PVC 8,8 und 7,5 Prozent, für Alu 7,1, und 4,8 Prozent und für Alu-Holz 8,4 und 5,4 Prozent. In den Anteilen der ein-

zelnen Rahmenmaterialien am Gesamtmarkt schlägt sich dies allerdings kaum nieder. Der Anteil von Fenstern und Fassaden aus Aluminium, die im Nichtwohnbau dominieren, steigt von 19 Prozent im Jahr 2004 auf erwartete 20 Prozent in diesem und im nächsten Jahr. Der Holzanteil sinkt von 21 Prozent in 2004 auf voraussichtlich 20 Prozent in diesem und im nächsten Jahr. Wie schon 2004 wird Kunststoff auch in 2005 und 2006 mit einem Anteil von 55 Prozent den Markt anführen. Der Anteil von Holz-Aluminium bleibt wie schon seit 2001 auch in diesem und im nächsten Jahr bei 5 Prozent. ■



Verband der Fenster und
Fassadenhersteller e.V. (VFF)
60594 Frankfurt/M.
Tel. (0 69) 95 50 54-0
vff@window.de
www.window.de